

# Abschied vom Darmbach

VON KLAUS STAAT

Kann sich Darmstadt in Zeiten von Hartz und Haushaltsdefizit eine Bächleinromantik à la Auerbach leisten? Für zehn Millionen Euro? Bei einem Haushaltsdefizit von hundert Millionen Euro?

Die Grünen haben das Projekt der Darmbach-Renaturierung in der Koalition einst durchgesetzt. Aber auch sie verabschieden sich allmählich von dem Gedanken, die Darmstädter seien versessen darauf, ihren Bach die Landgraf-Georg-Straße hinunter plätschern zu sehen.

Niemand hätte Verständnis dafür, wenn über Jahre hin Bagger quer durch die Stadt Gräben ziehen, nur damit der Darmbach durch die Innenstadt fließt. Darmstadt ist eine Großstadt und kein Dorf, in dem man alljährlich ein putziges Bachgassfest feiert.

Außerdem haben solche Dörfer meist ansehnlichere Bäche. Im Sommer fließt in der Darmbachrinne kaum noch Wasser. Sie würde dann zur Aufnahme von Bierbüchsen und Zigarettenschachteln dienen.

Als man noch glaubte, das Projekt mit zwei Millionen Mark finanzieren zu können, schien die Rechnung Sinn zu haben. Denn die Stadt muss für den Darmbach, der in Höhe der Darmstraße in

den Kanal gleitet wird, Abwassergebühr zahlen. Sauberes Wasser im Kanal schmutzig zu machen, um es in der Kläranlage wieder sauber zu machen, scheint ja in der Tat widersinnig.

Aber nun, wo sich die exorbitante Größenordnung der Kosten abzuzeichnen beginnt, wird klar, dass an diesem historischen Zustand nichts zu ändern ist. Steuergelder müssen sinnvoller ausgegeben werden.

Scheitern wird das Projekt aber endgültig daran, dass die Renaturierung des Darmbachs eine erneute Debatte über die Abwassergebühren auslösen würde. Umweltdezernent Klaus Feuchtinger rechnet mit einer Gebührenerhöhung von 15 bis 20 Cent, wenn der Darmbach nicht mehr in die Kläranlage fließt. Denn deren Kosten sinken dadurch nicht, wohl aber die Einnahmen, weil die Stadt für den Darmbach nichts mehr zahlte. Der Ausfall müsste auf die Allgemeinheit der Gebührenzahler umgelegt werden.

Nur ein politischer Masochist kann sich darauf einlassen, die gerade etwas beruhigte Abwasseraffäre neu zu entfachen. Es bleibt dabei: Darmstadt nimmt an der Darmstraße Abschied vom Darmbach.